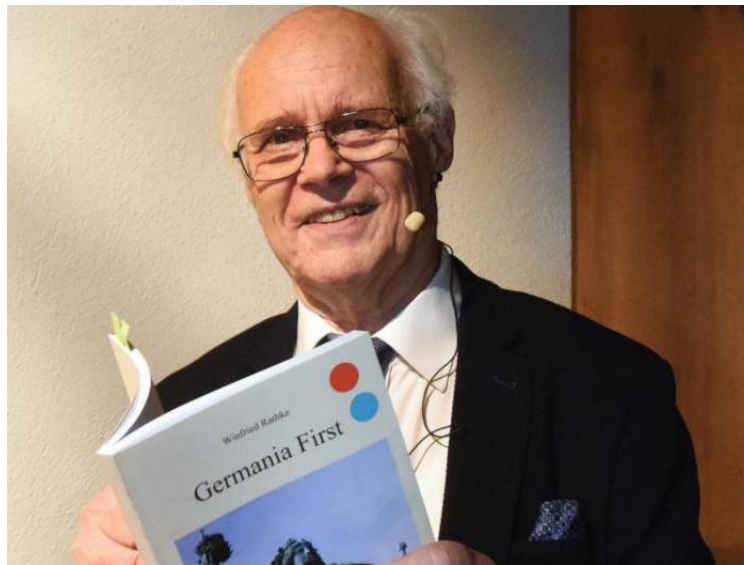


Wiesbadener Kurier, 27.11.2017

Winfried Rathke stellt seinen neuen Lyrikband in Geisenheim vor.



GEISENHEIM – Den politischen Slogan „America First“ des umstrittenen Amerikanischen Präsidenten Donald Trump hat Winfried Rathke zum Anlaß genommen, satirisch darüber nachzusinnen, wer wir Deutschen eigentlich sind und was unsere Nation ausmacht. Sein neues Lyrik-Buch

„Germania First- La Poesie en Marche“

hat Rathke am Samstag im Kulturtreff „Die Scheune“ vorgestellt. Wie der Titel schon erahnen läßt, greift Rathke fast jedes politische, kulturelle und gesellschaftliche Thema in seinem Buch auf und verarbeitet es zu einem amüsanten poetischen Werk, stets nach dem Motto: Alles, was schief geht, provoziert den Satiriker, reizt ihn zum Schreiben und dann bringen seine Worte das Zwerchfell des Lesers zum Vibrieren.

Im Rahmen der Veranstaltung „Literatur beim Wein“ des Rheingauer Kunstvereins gab er am Samstag eine Kostprobe aus den insgesamt 167 Gedichten seines bereits 19.ten Lyrik-Buchs. Begleitet hat ihn bei seiner Lesung die Sopranistin Gunda Baumgärtner, die mit Operettenmelodien für die musikalische Untermalung des Abends sorgte. Als Kulisse fungierten im Saal phantasievolle Gemälde des Johannisberger Künstlerkreises, dessen Mitglied der Autor ist.

Wer seinen Gedichten und seiner Vortragsweise lauschte, mußte feststellen, daß es wahrscheinlich nichts auf der Welt gibt, was Rathke nicht ironisieren und humoristisch auf die Schippe nehmen kann. Jedes noch so kritische Thema versteht er in einen Spaß umzuwandeln, sodaß es einem nicht mehr so ernst erscheint. Im titelgebenden Gedicht „Germania First“ zum Beispiel belächelt er die Gestalt der oberhalb von Rüdesheim thronenden Germania als „Deutsche Amazone“ mit einem „hünenhaften Leib“. Sie wirkte schon „abgewrackt“, wurde deshalb „wohltuend geliftet“ und erstrahlt nun wieder im alten Glanz. Auch in „Unsere Identität“ läßt er die deutsche Geschichte mit allen Errungenschaften immer mit einem ironischen Unterton Revue passieren. Patriotismus und das Gefühl der Überlegenheit der eigenen Nation gegenüber anderen läßt er albern wirken. Mit „Wein – die Milch der Alten“ und „Trink mich jetzt!“ ergänzte er seine bisherigen 5 Wein-Poesie-Bände und ermunterte die Weinliebhaber. Seine Devise ist, daß man nie den Humor verlieren und ruhig auch mal über sich selbst lachen soll. Und das kann Rathke gewiss. Nicht zuletzt war das Publikum sichtlich amüsiert. Jedes Gedicht löste zustimmendes Kopfnicken und Schmunzeln, ja sogar Homerisches Gelächter aus. Am Ende setzte sich Rathke noch an den Flügel und parodierte im Stil eines routinierten Comedian Weihnachtslieder, seine Begegnung mit der Weihnachtsgans und seinen Tingle Girls. Es war ein gelungenes Programm mit einem perfekt abgestimmten Zusammenspiel zwischen Poesie, Musik und Kunst.

Etwas Besonderes war der Abend auch deshalb, weil „Literatur beim Wein“ die letzte von Rathke initiierte Veranstaltung war. Nach 24 Jahren verabschiedete sich der „Rheingauer des Jahres 2016“ am Samstag offiziell von der aktiven Arbeit als Vorsitzender des Rheingauer Kunstvereins. Aber seine Verse mögen weiter sprudeln !